

**B E R I C H T E D E R N A T U R F O R S C H E N D E N
G E S E L L S C H A F T D E R O B E R L A U S I T Z**

Band 16

Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 16: 179–180 (2008)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 10.1.2008
Erschienen am 8. 8. 2008

Zum 80. Geburtstag von Manfred Friese



Am 7. Mai 2007 jährte sich zum 80. Male der Geburtstag eines Lehrers im Ruhestand, der von Oberförstchen aus jahrzehntelang als Naturschutzhelfer, als Mitglied des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Oberlausitz und später als Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz e. V. in aller Stille und Bescheidenheit wesentlich zur Erforschung und Erhaltung der Pflanzenwelt des Landkreises Bautzen beigetragen hat. Das Jubiläum sei Anlass dafür, ihm für seine wertvolle Arbeit herzlich zu danken und einen Überblick über seine wesentlichsten botanischen Aktivitäten zu geben:

Mitarbeit am „Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens“

Der im Jahre 2000 erschienene Atlas mit Verbreitungskarten zu mehr als 2000 Pflanzenarten Sachsens ist das Gemeinschaftswerk von mehr als 250 Botanikern. Einer von ihnen ist Manfred Friese. Innerhalb von acht Jahren wurden von ihm fünfzehn Messtischblatt-Viertelquadranten für den Atlas bearbeitet, das sind fünfzehn etwa neun Quadratkilometer große Gebiete, in denen alle wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen zu erfassen waren. Darüber hinaus erfolgten durch ihn umfangreiche Ergänzungen zu weiteren 15 Viertelquadranten. Hinter den nüchternen Zahlen verbergen sich viele Fußmarsch-Kilometer, mehrere Tausend Anstriche in Pflanzenlisten, stundenlanges Bestimmen kritischer Artengruppen und ein ebenso zeitaufwendiges Ausfüllen der Erfassungsbögen.

Pflanzensammlung

Grundlage für das Erfassen der Pflanzenwelt ist neben einer umfangreichen Artenkenntnis die Dokumentation der Funde. Im Herbarium des Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz befinden sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt mehr als 450 Herbarbogen von Manfred Friese, unter ihnen 62 Brombeer-Belege, 13 Weißdorn-Belege, 12 Belege zur Artengruppe Goldschopf-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus* agg.) sowie unter anderem Ruten-Kohl (*Brassica juncea*), Klebriger Gänsefuß (*Chenopodium botrys*) und Milder Knöterich (*Persicaria mitis*) aus dem Landkreis Bautzen. Sein umfangreiches privates Vergleichsherbar enthält außerdem den größten Teil der Farn- und Samenpflanzen des Landkreises Bautzen.

Bemerkenswerte Pflanzenfunde

Seit 1964 werden bemerkenswerte Funde zur Flora der Oberlausitz alljährlich in den „Floristischen Beobachtungen ...“ innerhalb der „Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz“ bzw. seit 1991 in „Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz“ veröffentlicht. Von 1978 an ist Manfred Friese hier mehr als 60-mal als Entdecker seltener oder „neuer“ Arten vertreten. Unter anderem gelangen ihm mehrere Erstnachweise für die Oberlausitz: 1995: Verkannte Kresse (*Lepidium neglectum*) – Bautzen, 1997: Schmalblättriger Ampfer (*Rumex stenophyllus*) – Kauppa, 2003 Bastard zw. Gewöhnlicher u. Kanadischer Goldrute (*Solidago* × *niederederi*) – Demitz-Thumitz, 2004 Bastard zwischen Hohlem und Finger-Lerchensporn (*Corydalis* × *campylochila*) – Sohland/Spree, 2006 Große Knorpelmöhre (*Ammi majus*) – Taubenheim/Spree, Bastard zwischen Wilder und Schlitzblättriger Karde (*Dipsacus* × *pseudosilvester*) – Wehrsdorf sowie Schwärzliche Flockenblume (*Centaurea nigrescens*) – Stiebitz, Bautzen und Oberförstchen, 2007 Bastard zwischen Frühlings- u. Gewöhnlichem Greiskraut (*Senecio* × *helwingii*) – Bautzen und Feld-Klettenkerbel (*Torilis arvensis*) – Oberförstchen.

Floristische Bestandsaufnahmen als Zuarbeit für die Untere Naturschutzbehörde

Um wertvolle Biotope zu Schutzgebieten erklären oder über erforderliche Pflegemaßnahmen richtig entscheiden zu können, bedarf es unter anderem einer exakten Erfassung des Pflanzenbestandes. Mehr als 10 solcher umfangreicher Untersuchungen liegen heute aus der Feder von Manfred Friese vor, so z. B. zum Flächennaturdenkmal „Himmelschlüsselwiese Dahren“, zum Naturschutzgebiet „Wollschank/Zschar“, zum Flächennaturdenkmal „Skorschau“ und zur Kernzone Dauban im Biosphärenreservat „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“.

Veröffentlichungen

Die Fülle der botanischen Tätigkeiten ist sicherlich ein Grund dafür, dass bisher nur wenig Zeit für eigene Veröffentlichungen geblieben ist. Drei Beiträge sind zu nennen: 1988 erschien im Heft 10 der „Natura lusatica“, einer Schriftenreihe der Museen Bautzens, Frieses achtseitiger Beitrag „Floristische Beobachtungen am Bautzener Protschenberg“. Zwei Jahre später, im Oktober 1990, bekamen die Leser der Bautzener Kulturschau einen Überblick über „Floristische Untersuchung im Naturschutzgebiet Eisenberg Guttau“ zu lesen, ehe 1991 im Heft 1 der „Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz e. V.“ seine achtseitige „Floristische Bestandsaufnahme auf dem Guttauer Eisenberg“ erschien.

Die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e. V. wünscht dem Jubilar noch viele Jahre bester Gesundheit und Schaffenskraft.

Hans-Werner Otto